



Mag.a Didem Wenger, LL.M.

**Informationsbegehren betreffend die
Gewaltschutzambulanz am Kepler Universitätsklinikum
vom 27.01.2026
Informationsgewährung**

Sehr geehrte Fr. Mag.^a Wenger, LL.M.!

Wir haben Ihren Antrag auf Zugang zur Information betreffend die Gewaltschutzambulanz am Kepler Universitätsklinikum (KUK) am 27.01.2026 erhalten und kommen hiermit Ihrem Antrag innerhalb der gesetzlichen Frist von vier Wochen nach (§ 8 Abs. 1 IFG).

Wir haben die in Betracht kommenden Interessen an der Erteilung der begehrten Information einerseits und an der Geheimhaltung der Information andererseits gegeneinander abgewogen und erteilen Ihnen die Information über die weiteren Schritte nach Auftragserteilung zur Etablierung und zum aktuellen Status der Gewaltambulanz wie folgt:

Am 24.06.2025 fand in der Abteilung Gesundheit ein Round Table mit Vertreterinnen und Vertretern aus dem Büro von Fr. LHStv.ⁱⁿ Haberlander, der Abteilung Gesundheit, dem KUK sowie aus weiteren oberösterreichischen Fondskrankenanstalten und dem Bundesministerium für Inneres statt. Konzeptiv ist es den Teilnehmerinnen und Teilnehmern besonders wichtig, dass, auch wenn nun eine Gewaltambulanz neu entsteht, die bereits bestehenden und gut funktionierenden Systemen erhalten bleiben. Die Tätigkeit in der Gewaltambulanz soll sehr vernetzend sein, um ein flächendeckendes, stabiles System aufrecht zu erhalten. Die größte Hürde beim Gewaltschutz ist, dass sich die Betroffenen nicht trauen, sich an die Polizei oder ein Krankenhaus zu wenden. Wichtig ist und bleibt daher, dass die Gewaltopfer, sobald sie das Gewaltschutzsystem betreten, im System bleiben und durch dieses begleitet werden. Eine Vernetzung der Krankenanstalten, die über die Trägergrenzen hinausgeht, wird als sinnvoll erachtet.

Am 14. Jänner 2026 wurde die Tätigkeit der Gewaltambulanz, mit dem Ziel, Betroffenen rasch und niederschwellig Hilfe anzubieten, aufgenommen und wird laufend weiterentwickelt, auch im Hinblick auf eine Kooperation mit Salzburg. Ein externer Gerichtsmediziner hat sich bereit erklärt, die medizinische Leitung der Gewaltambulanz an der KUK zu übernehmen. An zwei Tagen pro Woche steht derzeit eine Forensik Nurse zur Verfügung. Sie berät und begleitet Betroffene, unterstützt in enger Abstimmung mit einem Gerichtsmediziner bei der Spurensicherung und sensibilisiert das Spitalpersonal im Umgang mit Gewaltopfern. Außerhalb dieser Zeiten übernehmen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unfallambulanz diese Rolle. Eine 24/7-Erreichbarkeit ist somit gewährleistet.

Die Gewaltambulanz arbeitet interdisziplinär: Neben der Unfallchirurgie sind auch Fachbereiche wie Gynäkologie, Kinderheilkunde, Kinderchirurgie, Psychologie und Sozialarbeit eingebunden.

Die Aufgaben der noch im Aufbau befindlichen Gewaltambulanz gehen über die Akutversorgung hinaus. Sie umfasst die gerichtsfeste Dokumentation und Spurensicherung, die Beratung und Weiterleitung an Opferschutzeinrichtungen sowie die Schulung des medizinischen Personals. Langfristig soll die Einrichtung zu einem umfassenden Zentrum für klinisch-forensische Versorgung ausgebaut werden.

Ein Austausch mit den Stakeholdern (Gewaltschutzzentrum, Frauenhäuser, Frauenberatungsstellen, Polizei) und den Opferschutzgruppen der öö. Fondsspitäler ist geplant, um über das Angebot der Gewaltambulanz zu informieren und eine entsprechende Vernetzung sicherzustellen.

Für das Land Oberösterreich

Freundliche Grüße



Hinweise:

Dieses Dokument wurde amtssigniert. Informationen zur Prüfung des elektronischen Siegels und des Ausdrucks finden Sie unter: <https://www.land-oberoesterreich.gv.at/amtssignatur>

Informationen zum Datenschutz finden Sie unter: <https://www.land-oberoesterreich.gv.at/datenschutz>

Wenn Sie mit uns schriftlich in Verbindung treten wollen, führen Sie bitte das Geschäftszeichen dieses Schreibens an.